



Praxistipps für den Umgang mit Bär, Wolf und Luchs

Wie auch im Umgang mit allen anderen Wildtieren sollte man Bär, Luchs und Wolf mit Respekt begegnen. Wenn Sie ein Tier entdecken, bleiben Sie ruhig! Machen Sie sich klar, dass dies ein seltenes Ereignis ist. Die Wahrscheinlichkeit einen Bären, Wolf oder Luchs zu treffen, ist sehr gering. Alle drei sind von Natur aus scheu, sie werden Ihnen normalerweise früh aus dem Weg gehen. Die ausgezeichneten Sinne warnen sie rechtzeitig vor dem Menschen und sie ziehen sich zurück. Als intelligente Säugtiere sind die drei großen Beutegreifer jedoch von Natur aus neugierig. Bei Bären und Wölfen ist es daher auch nicht ungewöhnlich, dass sie trotz ihrer angeborenen Scheu vor Menschen ab und zu auch in der Nähe von Siedlungen beobachtet werden. Dies gilt insbesondere für jüngere Tiere.

Die Wahrscheinlichkeit auf einen Luchs zu treffen ist sehr gering.

© Tatra-Photography

Nicht füttern oder anlocken!

Bären und Wölfe lernen schnell, sich an Futterquellen zu gewöhnen. Locken Sie daher keine Bären und Wölfe zum Fotografieren oder Beobachten an! Gewöhnen sich die beiden an das Futterangebot, dann suchen sie manchmal die Nähe von Menschen gezielt auf, was zu gefährlichen Situationen führen kann.



Die Anwesenheit von großen Beutegreifern kann sich auf das Verhalten des Wildes auswirken.

© Fred F. Hazelhoff WW

Wildschäden

Es ist möglich, dass die Anwesenheit von Bär, Luchs und Wolf Einfluss auf die Wildschäden hat, abhängig von der Wilddichte und anderen Faktoren, wie den Wildarten oder Störungen. Ein entscheidender Faktor ist das natürliche Nahrungsangebot für das Wild und die Waldzusammensetzung. Genauere Untersuchungen sollten die Frage nach dem Einfluss auf die Wildschäden auch in den Alpen klären.

Was tun, wenn ...

...ich eine Bären-, Luchs- oder Wolfsspur oder einen Hinweis entdeckt habe?

Fotografieren Sie den Nachweis und lesen Sie dazu das Kapitel „Identifikation und Dokumentation von Nachweisen“. Kontaktieren Sie anschließend eine zuständige Person (Bärenanwalt, Luchsexperte, Wildbiologe usw. – siehe Kapitel „Ansprechstellen“) und stellen Sie ihm Datum, Fundort und Fotos der Spur bzw. des Risses zur Verfügung. Sie helfen so, mögliche wertvolle Daten über die Anwesenheit und das Vorkommen der drei großen Beutegreifer zu erfassen.

...ich einen Luchs sehe?

Luchse, die abwarten, ob Sie eine Gefahr darstellen, neugierig sind und deshalb nicht sofort verschwinden, lassen sich normalerweise durch Bewegungen, lautes Reden und andere Geräusche vertreiben. Sollten noch Jungtiere dabei sein, dann könnte das vielleicht für freilaufende Hunde zu einem Problem werden. Die führende Luchsin wird sich eventuell dem Hund stellen, um den Jungtieren Zeit zur Flucht zu verschaffen. Menschen gegenüber wird die Katze vermutlich das Weite suchen.

...ich einen Wolf sehe?

Kaum jemand bemerkt die Begegnung mit einem Wolf. Wölfe können sich nämlich direkt neben dem Wanderweg befinden und warten, bis die Menschen vorbei gegangen sind. Ansonsten ist das Beste, bei einer Begegnung ruhig zu bleiben. Der Wolf wird normalerweise spätestens dann, wenn er sich entdeckt fühlt, verschwinden. Manchmal beobachten Wölfe die Aktivitäten der Menschen. Dabei lernen sie nicht nur die Umgebung kennen, sondern auch, welches Verhalten sich zu ihrer eigenen Sicherheit am Besten in der Nähe der Menschen eignet. Merken Wölfe, dass man sie entdeckt hat, verziehen sie sich meist schnell und leise.

...ich einen Bären sehe?

Hat der Bär Ihre Anwesenheit noch nicht bemerkt, dann verlassen Sie den Ort leise und vorsichtig. Sollte Sie der Bär entdeckt

haben, geben Sie sich vorsichtig zu erkennen indem Sie zum Beispiel etwas lauter reden. Verhalten Sie sich nicht ängstlich, aber vermeiden Sie alles, was der Bär als Bedrohung empfinden könnte. Werfen Sie nicht mit Steinen oder Stöcken, und versuchen Sie nicht, den Bären mit drohenden Gesten oder unkontrollierten Bewegungen zu verscheuchen. Verzichten Sie zugunsten Ihrer eigenen Sicherheit auf einen Schnappschuss. Ziehen Sie sich langsam zurück, aber laufen Sie nicht weg!

...ich einen Jungbären sehe?

Jungbären sind nie alleine unterwegs! Die Bärenmutter ist immer in der Nähe und sehr besorgt um ihren Nachwuchs. Ziehen Sie sich langsam und ruhig zurück.

...sich ein Bär aufrichtet?

Das ist keine Drohgebärde! Ein Bär richtet sich auf, um sich einen besseren Überblick zu verschaffen, indem er seine Nase in den Wind hält.

...ein Bär sich Ihnen nähert bzw. angreift?

Legen Sie sich in Bauchlage auf den Boden und geben Sie ihre Hände in den Nacken. Der Bär erkennt so, dass Sie keine Gefahr für ihn sind. Stellen Sie sich tot und wehren Sie sich nicht. Warten Sie, bis der Bär wieder weit genug weg ist.



Jungbären sind nie alleine unterwegs, die Bärenmutter ist immer in der Nähe!

© J. Stefan, 4nature